

WVZ 17.10.09

Vor 50 Jahren begann der Dialog

Pakt zwischen evangelischer und russisch-orthodoxer Kirche wird gefeiert

Wetzlar (red). In der Evangelischen Akademie Arnoldshain begann im Oktober 1959 der offizielle Dialog der evangelischen Kirche in Deutschland mit der russisch-orthodoxen Kirche. Mehrere Reisen kirchenleitender Personen wie Martin Niemöller und Gustav Heinemann waren seit 1952 vorausgegangen. Die Metropoliten Nikolaij, Nikodim, Juvenalij und Filaret wa-

ren auf russischer Seite prägend. Um die seit 50 Jahren bestehende Partnerschaft mit der russisch-Orthodoxen Kirche zu würdigen, findet in der Zeit vom Donnerstag, 22. Oktober, bis zum Mittwoch, 11. November, eine Reihe von Veranstaltungen in der Hospitalkirche und im angrenzenden Haus der Kirche und Diakonie in Wetzlar, Langgasse 3, statt.

Gerd Stricker (Zürich), das er am Dienstag, 27. Oktober, ab 19.30 Uhr hält. Veranstalter sind neben dem Osteuropa-Ausschuss der Sozialethische Ausschuss der Kirchenkreise Braunfels und Wetzlar und der ACK (Arbeitskreis Christlicher Kirchen) Gießen-Wetzlar.

Massive politische Einschränkungen hielten die Begründer der Gespräche nicht davon ab, theologische Streitfragen zu diskutieren sowie um ein besseres Verstehen im kirchlichen Bereich zu werben.

Die Partnerschaft des Kirchenkreises Wetzlar mit der orthodoxen Eparchie (Kirchenkreis) von Tambow (460 Kilometer südöstlich von Moskau) besteht seit 17 Jahren und wird getragen von der engagierten Arbeit des Osteuropa Ausschusses im Kirchenkreis Wetzlar, insbesondere von dessen Vorsitzenden, Ursula und Ernst Udo Küppers (ehemaliger Pfarrer des Gemeindebezirks Heilig-Geist Wetzlar).

Die Veranstaltungen zum Jubiläum des Dialogs zwischen evangelischer und russisch-orthodoxer Kirche beginnen am Donnerstag um 18 Uhr mit der Eröffnung einer Ausstellung des Tambower Ikonenmalers Michail Nikolskij. Für Nikolskij, der die Ikonen extra für diesen Anlass anfertigt, liegt in deren Entstehung etwas „Gottes-

dienstliches“.

Der Künstler hält am Samstag, 24. Oktober, um 11 Uhr einen Vortrag zum Thema „Licht von innen – russische Bilder der Ewigkeit“. Anschließend besteht Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen.

Ab 14 Uhr gibt der Künstler den Teilnehmenden eine Einführung in die Technik der Her-

stellung von Ikonen. Den geistlichen Abschluss der Ikonenausstellung bildet die Abendandacht am Donnerstag, 5. November, um 18 Uhr mit einem anschließenden Abendessen für Mitarbeitende und Gäste um 19 Uhr.

„Die russisch-orthodoxe Kirche im goldenen Käfig“ lautet der Titel eines Referates von

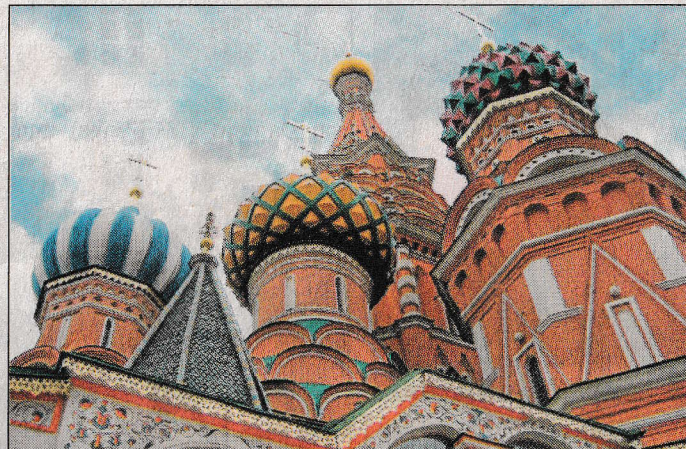
■ Königsberger Domchor singt

Der Königsberger Domchor aus Kaliningrad eröffnet mit einem Konzert in der Hospitalkirche am Sonntag, 1. November, um 17 Uhr die erste Wetzlarer Bachwoche.

Im Rahmen des Wetzlarer Pfarrkonvents referiert Anna Briskina-Müller (Halle/St. Petersburg) am Mittwoch, 4. November, über das Thema „Warum verstehen wir uns nicht immer?“.

Zudem wird Heinz Joachim Held (Hannover) am Mittwoch, 11. November, um 19.30 Uhr einen Vortrag zum Thema „Traditionell – aber nicht überholt“ halten. Es geht um Nachdenkliches für einen evangelischen Christen in Glauben und Frömmigkeit der östlich-orthodoxen Kirche.

Nähere Infos über alle Veranstaltungen gibt es bei Ernst Udo und Ursula Küppers unter ☎ (0 64 04) 2 05 46 85.



Wahrzeichen der Russisch-Orthodoxen Kirche sind die Zwiebeltürme der Basilius-Kathedrale in Moskau. (Foto: privat)